

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährl. 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 6 S.
Insertionspreis:
die vierpaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr 100.

Samstag den 28. August

1886.

Bekanntmachungen.

Rebier Adelberg.
Wiederholter Akkord.
Am Montag den 30. d. Mts.
Vormittags 1/10 Uhr

werden die Maurerarbeiten zu Herstellung einer Dohle über den Eichhäulesbach am Langengehrensträßchen im Ueberflugsbetrag von 234 M an Ort und Stelle wiederholt verankert.
Den 25. August 1886.

Schorndorf
Montag den 30. Aug.
Abends 6 Uhr
wird die Ries- und Sandplatte hinter dem Bauerle'schen Garten auf dem Platze verkauft von der
Stadtspflege.

Mt. 10,000
hat gegen doppelte Pfandbücherei
à 4 1/2 % auszuliefern
die Oberamtssparkasse
Widmann.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe u. Teilnahme während der Krankheit und dem Gelingen unserer lieben Schwester
Friederike Haag,
für die vielen Blumen- spenden und zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen den tiefgefühltesten Dank.
Die trauernden Geschwister.

**Friedrich Nägele
Eva Dieterich**
Verlobte.
Thamm Welzheim
Schorndorf im Aug. 1886.

Schorndorf.
Freunde, Kollegen und Bekannte laden wir auf **Sonntag den 29. August** zu unserer im Gasthof zum Ochsen hier stattfindenden
Hochzeits-Fest
freundlichst ein.
Heinrich Waczmahel.
Wilhelmine Klingner.

Beständigkeit des Wetters nicht mehr trauen darf, den ganzen Tag über auf dem Felde gearbeitet werden, und auf allen Straßen begegnete man schwer mit Frucht beladenen Wagen, auf allen Feldern sah man Korn und Haber schneiden und ausbreiten, selbst Flachs ward auf den von glühendem Sonnenbrand rasch erwärmten Felsenhängen ausgebreitet. Auch das Dehnd giebt heuer recht schön aus. In einigen Wiesen wurde Heu und Klee eingeholt.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. August. Auf seiner Reise zu den Manövern des 15. Armee-corps nach Straßburg am 9. September wird der Kaiser vom Kronprinzen und anderen Prinzen begleitet sein. Nach den bisherigen Anordnungen nehmen auch einige Zeit an den Manövern teil: der König und der Prinz Georg von Sachsen, der Großherzog von Hessen, der Großherzog von Baden mit Gemahlin, der Prinz Wilhelm von Württemberg, der Prinz Karl von Schweden und andere Fürlichkeiten.

Potsdam, 23. August. Der Kaiser wohnte von 9 Uhr ab den Übungen des 1. Garde-regiments und des Gardes du Corps-Regiments auf dem Bornstädter Felde bei und ließ um 11 Uhr das 3. Garderegiment vorbeidressieren. An dem Diner um 4 Uhr nimmt der Kronprinz teil. Um 5 1/2 Uhr beabsichtigt der Kaiser, dem Wettrennen des Berlin-Potsdamer Reitervereins beizuwohnen.

Der erste deutsche Gymnasiallehrer wird demnächst nach Kamerun abgehen. Der preussische Kultusminister hatte sich an das Provinzialschulkollegium in Hannover gewandt, um unter den dortigen Gymnasiallehrern eine geeignete Persönlichkeit zu finden, welche die Einrichtung einer „höheren Schule für Kamerun“ übernehmen könnte. Die Wahl ist dabei auf einen jungen, augenblicklich am Progymnasium in Nienburg beschäftigten Lehrer, Dr. Salge, gefallen: derselbe hat sich auf 2 Jahre für seine Stellung in Kamerun verpflichtet.

Ausland.

Wien, 13. August. Fürst Bismarck und Gemahlin verlassen morgen Gastein und gehen nach Friedrichsruhe. Graf Herbert Bismarck ist bereits gestern nach Berlin abgereist. Wie hier verlautet, wolle Fürst Bismarck seine Rückreise über Eger machen, woraus auf eine Begleitung mit v. Siers geschlossen wird.

Die Festung **Königsgrätz** wird demnächst vom Erbprinzen besichtigt. Die mehrjährigen Verhandlungen mit der Stadtvertretung sind zum Abschluß geführt, welcher allerdings noch der Genehmigung der Delegation bedarf. Die Stadt zahlt für Ueberlassung der Festungsgründe etwas über eine Million Gulden, hat dagegen die Abtragung für 421 352 Gulden durchzuführen.

Verschiedenes.

Ein **Zubillium**, das mit dem freudigen Dank von vielen Millionen begangen werden wird, fällt in dieses Jahr. Es sind 300 Jahre, seit die Kartoffel in Deutschland Eingang gefunden hat. Gegenwärtig gibt es in Deutschland nahezu 10 Millionen Morgen bebauter Kartoffelfeld, welches einen Ertrag von 28 Millionen Tonnen Kartoffel liefert. Von den eingeführten Kartoffeln gibt es zahlreiche Abarten; bei der Kartoffelausstellung in Altenburg im Jahre 1875 waren 2640 vertreten. Und wie unzählige Kartoffelgerichte gibt es, ein ganzes dickes Kochbuch voll.

Eine weggeschwemmte Stadt. Haric, in der Provinz Sonora in Mexico, wurde von den Fluthen weggeschwemmt. Es blieb nicht ein einziges Haus stehen. Die Stadt zählte 7000 Einwohner, die fast alle ertrunken sind.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Müller, (C. B. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Lebens darzubringen. Aber die Deutschen lieben ihr Vaterland eben so sehr wie wir das unsrige, und überdies sind sie mehrere Jahre Soldaten. Während dieser Zeit lernen sie die Waffen handhaben und Übungen auszuführen. Sie hielten sich gegen Strapazen ab, sie gewöhnten sich an Disziplin. Wir sind befestigt worden, weil viele Franzosen glaubten, daß die Zeit der Kriege vorbei wäre. Sie sagten, daß alle Menschen sich gegenseitig lieben müßten, und der Krieg eine Barbarei wäre, die Humanität entehre. Sie hatten recht, und es wird vielleicht ein Tag kommen, wo der Krieg aufhören wird; solange aber der Krieg möglich ist, muß man sich darauf vorbereiten. Die Deutschen schreiben und lehren, daß der Krieg eine Ehre für die Humanität sei, weil er den Menschen Gelegenheit gäbe, große Tugenden zu zeigen, Achtung der Disziplin, Mut und Todesverachtung. Mehr als die Humanität lieben sie ihr Vaterland, Deutschland. Sie hassen Frankreich und lassen keine Gelegenheit vorübergehen, uns als Erbfeinde zu behandeln. Seit langer Zeit bereiten sie sich auf den Krieg gegen Frankreich vor und bereiten sich noch vor. Unser Unheil lehrt uns, daß wir nicht diejenigen lieben dürfen, welche uns hassen, und daß wir vor allem und über alles Frankreich, unser Vaterland, lieben müssen, die Humanität erst an zweiter Stelle.

Hier ist deutlich zu lesen, wie der Franzose seine Pflichten gegen das Vaterland auffaßt und wie er nicht kargen will, wenn es sich um Wehrhaftmachung handelt. Hieraus könnten die Leute bei uns, welche immer rufen: „Nur keine Mittel für das Militär!“ viel lernen, wie sie zugleich auch sehen können, daß ihre Anschauung, uns drohe gar keine Gefahr, eine durchaus irrige ist.

Wir sind übrigens durchaus nicht so fanatisch, daß wir nicht zugeben, es sei betrübt, wenn man in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts den Satz zu lesen bekommt — siehe oben — die Humanität komme erst an zweiter Stelle.

Obwohl wir der Ansicht sind, daß die Kriege sobald nicht aufhören werden, begrüßen wir doch die Versuche, welche immer wieder gemacht werden, um dem Kampf mit den Waffen durch eine schiedsrichterliche Entscheidung vorzubeugen, mit Freuden. So ist in London kürzlich wieder der Vorschlag der Errichtung eines allgemeinen Obergerichtshofes aufgetaucht. Die Verfassung hiezu ist entworfen von dem Nationalökonom Leone Levi auf Veranlassung der Londoner Friedens- und Schiedsgerichtsgesellschaft: sie soll den hervorragendsten Rechtsgelehrten und Schriftstellern Europas und Amerikas zugestellt und im Sept. auf einer Versammlung zu Bern sachgemäß erörtert werden. Die Verfassung für den „Council and High Court of Arbitration“ besteht aus 19 Abschnitten und lautet ungefähr wie folgt: In Anbetracht der Leiden des Krieges, des Verlustes an Menschenleben und Vermögen und der Verkümmern der Gerechtigkeit, in Anbetracht, daß in vielen Fällen streitige Punkte durch ein Schiedsamt geschlichtet wurden (wie z. B. die Alabamafrage), daß fernerhin in Handelsverträgen Schiedsgerichtsaufforderungen Eingang fanden, ladet der Ausschuss der Friedens- und Schiedsgerichtsgesellschaften alle Friedensfreunde ein, die Regierungen der gesitteten Welt zur Einberufung einer internationalen Konferenz behufs Ernennung eines ständigen Schiedsgerichtsrats zu bewegen. Jeder Staat solle denselben mit Juristen, Publizisten oder andern hervorragenden Männern besenden; sobald zwei Staaten dies gethan, solle er ins Leben treten, einen Sekretär ernennen, andere Staaten zum Beitritt auffordern und bei der ersten Gelegenheit eine Ratsversammlung halten, um die Schritte zu sofortiger Einstellung von Kriegsmaßregeln zu erörtern und den streitenden Parteien seine Vermittlung oder sein Schiedsamt anzubieten. Sobald letzteres von den streitenden Parteien angenommen werde, solle der Rat einen Oberchiedsgerichtshof ernennen, dessen Beschlüsse die verbindende Kraft hätten. Die Verfahrensweise des Rats richte sich nach dem Beispiele des Alabamagerichtshofes und den Vorschlägen des internationalen Rechtsinstituts. Als Sitz empfehle sich eine neutrale Stadt, wie Bern oder Brüssel. Die Ernennung der Ratsmitglieder erstrecke sich auf eine bestimmte Reihe von Jahren. Die Kosten fielen den betreffenden Staaten zu. Die Ausarbeitung eines internationalen Rechtsbuches solle im Anschluß an die Arbeiten von Bluntschli und Fiedl in Angriff genommen und gleich der Erklärung über die Raperet vom Jahre 1856 von den teilnehmenden Staaten gebilligt werden.

Natürlich haben viele Zeitungen für den abenteuerlichen Plan, wie sie ihn nennen, nur Hohn und Spott, welchen wir indessen im Großen und Ganzen nicht zu teilen vermögen. Beim Hinblick auf die bis an die Zähne bewaffneten Miesenheere Europas mag man über den Plan vornehm lächeln. In den bekannten Worten: „Wenn du Frieden willst, bereite dich zum Krieg vor“, liegt aber doch auch ein gewisser Widerspruch. Und so mag vielleicht eine wenn auch ferne Zukunft dem Plane der Anhänger des ewigen Friedens günstig gestimmt sein. Wenn durch dessen Ausführung vereinzelt nur „einzelne“ blutige Kriege vermieden werden, so wird damit Segen genug gestiftet werden.

Württemberg.

Heilbronn, 22. Aug. Bei einer Wasserpartie, die der kaufmännische Verein heute nach Neckarzimmern und Hornberg unternahm, badete einer der Teilnehmer, ein Sohn des Rechnungsrats Pfleger, im Neckar und ertrank.

Craillheim, 22. August. Ein hiesiger angesehener Bürger, Hotelier Faber zur Post, erlitt heute früh einen jähen Tod. Er begab sich etwa um 7 Uhr in eine Badeanstalt. Als er auffallend lange nicht zurückkehrte, drang der Besitzer in das Rabinet ein und fand ihn, mit beiden Händen an einer Stange sich haltend und nur teilweise im Wasser entseelt. Ein Herzkrampf war eingetreten und hatte seinem Leben ein Ende gemacht. — Mehrere Stromer kamen gestern nachmittag in die hiesige Stadt, welche sich „verteilt“, um sie abgefordert durchzusehen. Einer derselbe sprach in angetrunkenem Zustande bei einem jungen Handwerksmeister vor, betrug sich sehr frech und wurde hinausgejagt. Darob aufgebracht, ging er wieder in das Haus und drang auf den Meister ein. Der Meister aber drehte, wie man zu sagen pflegt, den Stiel um und prügelte den Burschen so gründlich durch, daß ihm Hören und Sehen vergehen konnte. Zu allem wurde er bald nachher samt seinen übrigen Fechtbrüdern, mit welchen er sich inzwischen wieder vereinigt hatte, von der Polizei festgenommen und hinter Schloß und Riegel gebracht.

Gegen die Schnäpsler des Hospitals in **Craillheim** erläßt das dortige Stadtschultheißenamt eine Warnung an Wirte und Kaufleute, 5 namentlich aufgeführten Spitaliten keinerlei geistige Getränke zu verabreichen, andernfalls Antrag auf Entziehung der Schankberechtigung gemäß § 53 der Reichsgewerbeordnung gestellt werden würde.

Der „Ulmer Schn.“ schreibt man von der Blaubeurer Alb: „Wir haben eine selten ergiebige Ernte, was zumal bei den Mährern in Amerika und Ungarn nicht hoch genug angeschlagen werden kann. Der Stand der Korn-, Roggen-, Haber- und Weizenfelder ist ein sehr schöner, und in vollen schweren und gutausgekeimten Wehren steht die Frucht da, qualitativ wie quantitativ allgemein befriedigend. Es ist darum eine wahre Lust, hinauszupilgern in Flur und Au und sich zu freuen an dem Entsegen. Gestern am Sonntag mußte, da man heuer der

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die mir mit den Meinigen während der Krankheit und beim Gelingen meiner unvergeßlichen Frau zu Teil wurden und für die zahlreiche Begleitung derselben zur letzten Ruhestätte drücke ich hiemit zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank aus.
Schorndorf, den 27. Aug. 1886.

August Strauß.

Turn-Verein.

Samstag Abend
Versammlung im Lokal.

Empfehlung.

Mein auf das reichhaltigste fortierte Lager in
Säng-, Tisch- und Wandlampen
empfehle für bevorstehende Gebrauchszeit bestens unter Zusage reeller und billiger Preise.
C. Sauer, Glashner.

Gannstatter Volksfestloose

à M. 2. —
Ludwigsburger
Gewerbeausstellungs-
Loose
à M. 1. —
sind zu haben bei
Fr. Speidel.

Schorndorf.

Mache hiedurch, um den vielen Anfragen zu genügen, bekannt, daß ich **Särge** in allen Größen und in 3 Klassen vorrätig habe und mache hierauf ein werthes Publikum von Stadt und Land, sowie Leichenräger darauf aufmerksam.
Carl Dengler
21 Schreinermeister, Hüllgasse.

**Dreifädige
Mostpreßtücher**
bester Qualität empfiehlt
22 **Chr. Ziegler.**

Um damit zu räumen, gebe eine Partie

Rauchtabake
unter dem Fabrikpreise ab
Chr. Bauer,
21 vormals Carl Arnold.

Gut gerauchtes
Schweinefleisch
empfiehlt fortwährend
Fr. Weidener, Metzger.

Guten Backsteintas
empfiehlt billig
Johs. Weil, b. Hirsch.

Schorndorf.
Bettritte, Kopfkissen- & Seegras-Matrassen
fertigt in bester und billiger Ausführung
G. Kaltschmied, Sattler u. Tapezier.

**Das Umarbeiten von Polster-
möbeln und Matrassen**
besorgt solid und billig
G. Kaltschmied, Sattler und Tapezier.

Nicht zu verwechseln mit anderen zur Unpreisung
kommenden Fabrikaten.

Feinste Pflanzenbutter
der I. deutschen Pflanzenbutter-Fabrik
von **J. M. Witzmann in Stuttgart,**
ein garantiert reines Naturprodukt, infolge größerer
Ausgiebigkeit einzigster und vorteilhaftester Ersatz für Kuh-
butter, sowie für sonstige Speisefette beim Backen, Braten
und Kochen.
Preis per 1-Pfd.-Büchse 70 Pfg.
Alleinige Niederlage in Schorndorf bei
G. F. Schmidt jr., neue Str.

Geschäfts-Empfehlung.

Der werth. hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft zeige ich hiedurch ergebenst an, daß ich die untere Mühle in Daach von Hrn. Otto Thomas käuflich erworben habe.
Ich bitte nun, das meinem Vorgänger geschenkte Zutrauen auch mir teil werden zu lassen, indem ich bei billigster Berechnung meine werthen Kunden auf's reellste bedienen werde.
Achtungsvoll
G. Saurpf, Müller.
Daach, im Aug. 1886.

Unter Allerhöchstem Protektorate Sr. M. des Kaisers und Königs
und unter dem Ehrenpräsidium Sr. K. K. Hoh. des Kronprinzen

Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie

Ziehung am 15. Septbr. 1886 und folgenden Tagen.
Original-Loose à 1 Mark — auf 10 Loose ein Freilos — (auch gegen Coupons oder Briefmarken) empfiehlt und versendet

Carl Heintze

Alleiniges General-Debit & Haupt-Collection
Hamburg, grosse Johannisstrasse 4.
(Zahlstelle: Berlin W., unter den Linden 3.)
General-Agent für Württemberg:
C. Breitmeyer, Stuttgart.

1 à 30 000	=	30 000 M.
1 à 20 000	=	20 000 "
1 à 15 000	=	15 000 "
1 à 10 000	=	10 000 "
3 à 5 000	=	15 000 "
10 à 2 000	=	20 000 "
20 à 1 000	=	20 000 "
20 à 600	=	12 000 "
30 à 400	=	12 000 "
35 à 300	=	10 500 "
50 à 200	=	10 000 "
90 à 150	=	13 500 "
100 à 120	=	12 000 "
100 à 100	=	10 000 "
200 à 40	=	8 000 "
500 à 20	=	10 000 "
1 000 à 10	=	10 000 "
1 200 à 5	=	6 000 "
25 000 Gew.	=	50 000 "
28 662 Gew. i. W. v.	=	300 000 M.

Einige tausend Mrk.

— Güterzieler —
werden zu kaufen gesucht. An-
fragen befördert unter Nr. 264
Theodor Geier, Schw. Gmünd.

800,000 Mark
sind von 4% an in be-
liebigen Rosten mit 1.
Hypothek ev. unkündbar sofort
oder später auszuleihen; Zie-
ler werden gekauft. Informa-
tionshefte u. mit Rückporto an:
L. Wind, Calwerstr. 21.
Stuttgart.

700 Mark hat gegen Sicher-
heit auszuleihen
Frey, Schuhmacher.

Prämirt Antwerpen & Köln 1885, Kaiserlautern 1886.

Cocosnussbutter

von Fr. Kollmar in Besigheim a. N.
Reines Naturprodukt, beste und gesündeste Koch- und Backbutter. Größte
Ersparnis, weil billiger und 1/2 ausgiebiger als alle anderen Speisefette.
Preis 60 Pfg. pr. Pfd.
Zu haben in Schorndorf bei
Johs. Weil beim Kirch,
Herrn Moser, Conditor,
Gottlob Weil i. d. Vorstadt.

Neu! **Für Damen** Erleichtert das Bügeln
wirkt vertheilhaft auf Wäsche
& ist z. Glanzbügeln unübertrefflich

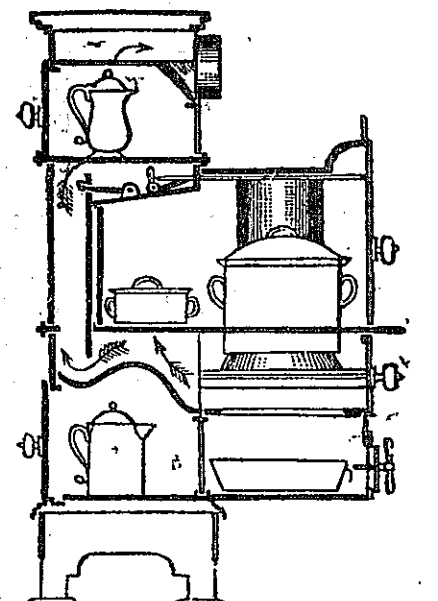
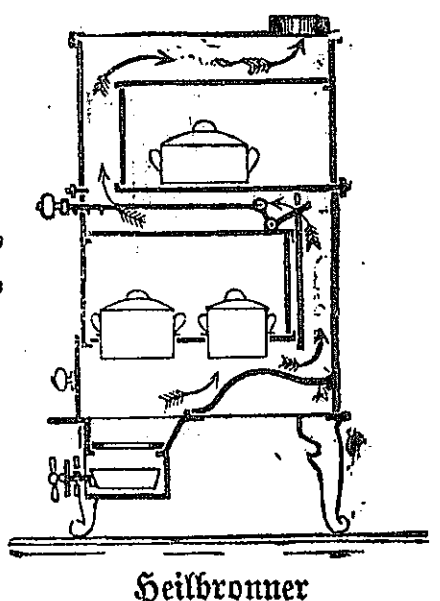


Patent Doppelglanz Stärke von
W. ZWICK, Albersweiler Pfalz.

Allein-Verkauf in Schorndorf bei **Friedr. Bühler, Seifenfabr.**

Die neuesten Kochöfen

von **W. Ernst Haas & Sohn, Neuhofnungshütte**
Reichöfen, außen heiz- und kochbar mit patentierter Einrichtung
Patent Doppelwell-Öfen, innen heizbar

Heißbronner
Doppelwell-Öfen,
innen heizbar.

Nachweislich größte
Heizfähigkeit bei vor-
züglicher Kochfähig-
keit.

Garantie für Zug
und Koch-
Einrichtung.

Zu beziehen
durch alle
Eisenhandlungen.

Heißbronner
Doppelwell-Öfen.

Ueberzeugung macht wahr!!!

Eine solide Waare ist immer
die billigste; nur „streng solid“
ist mein Grundsatz, dem ich
nun schon während des zehn-
jährigen Bestehens meines
Geschäfts huldige und auch für
die Zukunft treu bleiben werde.
Etwas Gutes ist stets billig u.
„in billig“ ist oft „sehr teuer“
Wer wirklich gut und billig
kaufen will, der komme
zu **F. Ebstein** nach Stutt-
gart, Marktplatz 5 und er wird
es niemals zu bereuen haben, da
er sich von meiner Realität selbst
überzeugen wird.

Von meinem Lager, welches über-
füllt ist, empfehle ich zur Saison:
**Herbst- und Winter-Über-
zieher v. 10, 12, 17—48 M.**
**Kaiser-Mäntel und Schu-
walofs v. 14, 18, 20—36 M.**
**Anzüge (mit Sak, Jaquet
oder Gehrock) in Bukskin,
Kammgaru- und Modestof-
fen à 14, 18, 23, 28, 31—50 M.**
**Hochzeits-Anzüge (nur solide
Qualit.) v. 28, 30, 36, 40—65 M.**
Schlarfsöcke v. 10, 12, 15—45 M.
**Knaben-Anzüge in eleganter
Façon v. 3 1/2, 4 1/2, 6—18 M.**
**Knaben-Überzieher u. Kaiser-
mäntel v. 4 1/2, 5 1/2, 7—24 M.**
Ferner einzelne Joppen,
Höcke, Sonntags- u. Werk-
tagshosen und Westen, sowie
alle sonstigen zur Branche ge-
hörigen Artikel. **Alles
billig u. gut!!!**

F. Ebstein
Herren- & Knabenkleider-Fabrik
Stuttgart
5 Marktplatz 5
Ecke der Schulstraße.
NB. Bitte genau auf Firma
und Verkaufsort zu achten.

Einzig Direkte Postlinie



Antwerpen
Nord Amerika

Königl. Belg. Postdampfer der

Red Star Linie

Samstags nach New York

Auskunft erteilen:
v. d. Becke & Marsch, Antwerpen.
Schmidt & Dählmann, Stuttgart.
G. W. Koch in Heilbronn.
H. Moser a. Bahst. in Schorndorf.
A. J. Widmann in Schorndorf.
W. J. Kunz in Weiskheim.

Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Verze
für Magenleidende und Reconalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt franz. Rotwein) pr. Flasche mit Glas	M. 1.50
Öfener (ungar. Rotwein) "	" 1.25
Carlsruher " "	" 1.50
Carlswitzer " " 1/2 Fl. 95 S.	" 1.75
Marjala-Wein (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/2 Fl. m. Gl.	" 2.25
Malaga (braun u. rotgolden) 1/2 Fl. M. 1.25 1/2 Fl. m. Gl.	" 2.25
Körös (Sherry) pr. 1/2 Flasche mit Glas M. 1.25 1/2 Fl.	" 2.25
Deidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas	" 1.15
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas	" 1.65
Totayer Ausbruch per Originalflasche m. Gl. 75 S. 1 M.u.	" 1.50
Ruster (ungar. Süßwein) p. 1/2 Fl. m. Glas M. 1.25 1/2	" 2.25

sind fortwährend zu haben bei
Carl Horn Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.
NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen,
die meine Firma auf Stiquette, Kork und Staniokapsel
tragen, nur dies bietet Garantie für Reistheit!!!
In Schorndorf bei Conditor Moser Schmid's Nachfolger.

Hamburg-Amerikanische
Packerei-Artien-Gesellschaft



Hamburg
Havre
New-York

Auskunft erteilt: **Chr. Wörle & Köhle; J. Mayer; A. J. Widmann; W. Sperle** in Schorndorf, sowie **W. Lindauer** in Geradsteden.


1. Viertel Dehmdgras verkauft
Heinrich Wolz.

Das Dehmdgras von 53 ar Baumwiese verkauft
Wertmeister **Schmidt.**

Das Dehmdgras von 6/8, 1/2 und 1 Morgen verkauft
S. Benz sen.

Dr. Michaelis' Eichel Cacao

Stärkendes (tonisirendes) Nahrungsmittel für jedes Alter.
Zweckmässig als Ersatz für Thee und Kaffee.



Zum medicinischen Gebrauch bei katarrhalischen Affectionen der Verdauungsorgane, selbst bei Säuglingen zeitweise als Ersatz für Milch, besonders bei diarrhoischen Zuständen mit sicherer Wirkung anzuwenden.

Zuerst in der unter Leitung des Herrn Professor Dr. Senator stehenden Poliklinik des Augusta-Hospitals zu Berlin mit ausserordentlichem Erfolge angewandt.
(Siehe „Deutsche Medicinische Wochenschrift“ Nr. 40. 1885.)

500 Gr. Büchse, Verkauf Mk. 2.50
250 „ „ „ 1.30
Probe-Büchse „ 0.50

Wissenschaftliche Abhandlungen über die Versuche und Erfolge auf Franco-Anfragen gratis.

Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck, Köln.
Vorrätig in allen Apotheken.

Wichtig für deutsche Damen!

Keine schlechthenden Kleider mehr!

Die Gesellschaft für wissenschaftliche Zuschneidekunst

Berlin W., Leipziger Straße 114



lehrt unter Garantie jeder Dame in ein-
gen leichten Sectionen das Zuschneiden
nach Maß jedes Kleidungsstückes, welches
von Damen oder Kindern getragen wird,
so daß es in vollendeter Weise sitzt. Keine
Vorkenntnisse im Zuschneiden oder Kleider-
machen sind erforderlich. Jede Dame em-
pfängt ihren Unterricht besonders, da nicht
ganze Klassen von Schülerinnen zusammen
unterrichtet werden. Hierdurch werden die
Damen in den Stand gesetzt, zu der ihnen
am passendsten erscheinenden Zeit zwischen
9 1/2 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends
wochentäglich zu kommen und zu gehen.
Diplomirte Lehrerinnen können von der
Gesellschaft auf Wunsch in Privathäuser
gesandt werden, um daselbst Damen in
unserem System auszubilden — ebenso
auf's Land oder nach Provinzialstädten,
in denen noch keine Agenturen errichtet
sind, in denen aber mehrere Damen eine Klasse bilden wollen. Auch
stellen wir unseren sämtlichen Schülerinnen Zeugnisse der Reife aus,
sobald sie sich das Pensum vollständig angeeignet haben.
Ein Circular mit voller Beschreibung wird franco und gratis an
jede Adresse versandt.

Die Bedingungen sind folgende:
Unterricht in den Lehrfächern der Gesellschaft bis zur vollständigen Be-
herrschung des Systems der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließ-
lich des Empfanges eines kompletten Satzes von Instrumenten 20 M.
Privat-Unterricht in der Wohnung der Schülerinnen oder brieflicher Un-
terricht bis zur Reife in der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließ-
lich des Empfanges eines kompletten Satzes von Instrumenten 40 M.
Für Damen, welche Klassen von 4 oder mehr Schülerinnen bil-
den, tritt eine Preisermäßigung ein.
Damen werden in jeder Stadt verlangt, um als Lehrerinnen un-
seres Systems zu fungiren.
Damen, welche Agenturen in Provinzialstädten zu übernehmen
wünschen, können bei Anfrage unter der Bezeichnung „Agentur“ nähere
Einzelheiten franco und gratis erfahren.

Guten Most hat im Auftrag zu verkaufen
Ernst Jant, Küfer.

Kleine Kartoffeln kauft
S. Benz jr.

Wer zweckmäßig annoncieren will,

b. h. seine Anzeigen in effektvoller Form durch die für den jeweiligen Zweck
erfolgreichsten Blätter
zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein bekannte, leistungs-
fähige Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse,

Königstraße 38, Stuttgart, Königstraße 38.

Dieses Institut steht mit allen Zeitungen und Fach-Zeitschriften in
intimem Geschäftsverkehr und ist vermöge seiner großen Umsätze mit
den Zeitungen in der Lage, die

günstigsten Bedingungen

zu gewähren. — Zeitungs-Cataloge sowie Kosten-Anschläge gratis.



MACK'S
DOPPEL-STARKE
Wäsche.
Alleiniger Fabrikant: **H. MACK, KÖLN.**

Ein geordneter Schlafgänger
wird gesucht bei
Wilhelm Kurz jr.

Den **Dehmdgrasertrag**
von 6 Brtl. Baumgarten hinter der
Dampfsmühle verkauft
Apotheker **Balm.**

Das **Dehmdgras** von einer
Wiese verkauft
G. Betsch, Vorstadt.

Das **Dehmdgras**
von ca. 3 1/2 Birtel Baumwiese im
Ramsbach verkauft
Haidles Wtw.



KARL JAVIER
in Pensterglas
Farben & Mousselineglas
Gegossenes Glas
für Schaufenster & Bedarhung
Spiegelglas
Goldleisten
Kunstmalerei & Glasarbeit
STUTTGART

3 1/2 Birtel
Dehmdgras
im Ramsbach verkauft
Carl Arnold, Urbanstraße.

Dehmdgras von 1 Birtel im
Seidewasen und von 1 Birtel im
Garten verkauft
Rfm. Schmid, neue Straße.

Das **Dehmdgras** von 1 1/2
Morgen bei der mittleren Brücke
verkauft **Louis Arnold.**

Einen gut erhaltenen **Schützen-
ofen** hat billig zu verkaufen
W. Maier, Zeugschmid.

Eine **Wohnung** an eine stille
Familie vermietet auf Martini
Chr. Dürr.



Ritz & Schweizer
PUMPENFABRIK
in Gmünd (Württemberg)
Abbildungen & Preislisten gratis.

Schorndorf.
Im Auftrag habe ich
Samstag den 28. d. M.
Vormittags von 8 Uhr an
im Schumacherischen Hause, Weiler-
straße verschiedenes an **Weißzeug**
Kleidern u. s. w. gegen baare
Bezahlung im Aufstreich zu verkaufen.
D. Strahlen.

Einem geordneten Mädchen ist
Gelegenheit geboten, das **Kleider-
machen** gründlich und unentgelt-
lich zu erlernen. Wo?
sagt die Redaktion.

Grundach.
Neuen Most
hat im Ausschank, per 1/2 Liter 10
Pfg. **Zücher, Bäcker.**

Spreuer pr. Sak 25 Pfg.
Kunstmühle J. Krämer.

Schorndorf.
Drei Arbeiter
finden in der **Knopffabrik** hier
sofort Beschäftigung. **S.**

In der Nähe von Schorndorf ist
ein **Wohnhaus**, bestehend in Stube,
Kammer, Keller und Waschküche so-
gleich oder später zu vermieten
Auskunft erteilt die Redaktion.

Rahnzettel für Schultheißen-
ämter sind zu haben in der
G. Mayer'schen Buchdruckerei.

Bach- & Tag.
Difel.

Gottesdienste
am 10. Sonntag nach Trinit.
(29. August) 1886.
Vormittags 9 Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 2 1/2 Uhr Missionsstunde
Herr Missionar Weil.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

№ 101.

Dienstag den 31. August

1886.

Bekanntmachungen.

Winterschafwaide - Verpachtung.

Die hiesige Winterschafwaide, welche je von Martini bis 1. März mit 150 Stück Schafen beweidet werden kann, wird am **Donnerstag den 9. Sept. d. J.** mittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus verpachtet. Liebhaber, dem Gemeinderate Unbekannte mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen, sind eingeladen. Den 27. August 1886. **Gemeinderat.**

Programm für das Sedanfest 1886

Donnerstag den 2. September.

Morgens: Choralmusik auf mehreren öffentlichen Plätzen der Stadt. $\frac{3}{4}$ auf 10 Uhr vorm.: Sammlung auf dem Marktplatz zum Kirchgang. Nachm. halb 2 Uhr Sammlung auf dem Marktplatz. Zug mit Musik auf den Festplatz im **Siegesgarten**. Zugordnung: Knabenschulen, Musik, Mädchenschulen, Festteilnehmer. Abends 6 Uhr Rückkehr zur Stadt im Zug. Choral auf dem Marktplatz. Halb 8 Uhr Beginn des Festbanketts im Kronensaale. Loaste, Poetischer Vortrag. Um lebhaftest Besetzung der Häuser und freudige Teilnahme an diesem unserem **nationalen** Dankfest werden die Einwohner von Stadt und Land hiemit gebeten. Gaben zur Bekämpfung der Festkosten wollen bei dem Kassier, Hrn. Kaufmann **Widmann** gest. abgegeben werden. **Das Festkomitee.**

Revier Schorndorf. **Dehndgras- und Heilig-Verkauf.** Samstag 4. Septbr. Nachm. 3 Uhr bei der Razenbrunnhütte das Dehndgras von den Wiesen im Gaisdobel, Eigelbach und vom Wallersb. Floß-See. Ferner 21 Röße Heilig aus Eibenhan und Rappenklinge.

Guten **Schweizer- und Backsteinkäs** billig bei **J. Fr. Reif.**

Das Dehndgras ab 2 Wiesen mit je $\frac{1}{2}$ verkauft **5. Durl.**

500 Mark hat sofort auszuleihen. Zu erfragen bei der Redaktion.

Stettigen Emmenhaler- **Cyroler- Komander- und Limburger- Käse** empfiehlt **Herrn. Moser a. Bahn.**

Die Blutlaus verfasst von **N. GAUCHER** Besitzer u. Direktor der Oble- und Cappe- bauschule Stuttgart. Diese Brochüre des rühmlichst bekannten Verfassers behandelt auf 48 Seiten Text in eleganter Ausstattung die gegenwärtig für den Schienenbau wichtigste Frage und wird über andere in gleichem Umfang zum wissenschaftlichen Nutzen der Eisenbahnen wegen, überaus mit Angabe der auf langjähriger praktischer Erfahrung beruhenden Verfahrungsregeln der Blutlaus **sehr** **empfehlen**. **Verlag von A. Jungs Verlag, Stuttgart.** Preis 50 Pfennig.

Wichtig für deutsche Damen! Keine schlechthenden Kleider mehr! Die Gesellschaft für wissenschaftliche Zuschneidekunst

Berlin W., Leipziger Straße 114



lehrt unter Garantie jeder Dame in einigen leichten Lektionen das Zuschneiden nach Maß jedes Kleidungsstückes, welches von Damen oder Kindern getragen wird, so daß es in vollendeter Weise sitzt. Keine Vorkenntnisse im Zuschneiden oder Kleidermachen sind erforderlich. Jede Dame empfängt ihren Unterricht besonders, da nicht ganze Klassen von Schülerinnen zusammen unterrichtet werden. Hierdurch werden die Damen in den Stand gesetzt, zu der ihnen am passendsten erscheinenden Zeit zwischen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags bis 6 Uhr abends wochentäglich zu kommen und zu gehen. Diplomirte Lehrerinnen können von der Gesellschaft auf Wunsch in Privathäuser gesandt werden, um daselbst Damen in unserem System auszubilden — ebenso auf's Land oder nach Provinzialstädten, in denen noch keine Agenturen errichtet sind, in denen aber mehrere Damen eine Klasse bilden wollen. Auch stellen wir unseren sämtlichen Schülerinnen Zeugnisse der Reise aus, sobald sie sich das Pensum vollständig angeeignet haben. Ein Circular mit voller Beschreibung wird franco und gratis an jede Adresse versandt.

Die Bedingungen sind folgende: Unterricht in den Lehrlässen der Gesellschaft bis zur vollständigen Beherrschung des Systems der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließlich des Empfanges eines kompletten Satzes von Instrumenten 20 M. Privat-Unterricht in der Wohnung der Schülerinnen oder brieflicher Unterricht bis zur Reise in der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließlich des Empfanges eines kompletten Satzes von Instrumenten 40 M. Für Damen, welche Klassen von 4 oder mehr Schülerinnen bilden, tritt eine Preisermäßigung ein. Damen werden in jeder Stadt verlangt, um als Lehrerinnen unseres Systems zu fungieren. Damen, welche Agenturen in Provinzialstädten zu übernehmen wünschen, können bei Anfrage unter der Bezeichnung „Agentur“ nähere Einzelheiten franco und gratis erfahren.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.

Ein neues Nähr- und Genussmittel für Kranke und Gesunde

ist das einzigste der verschiedenen von der Antwerpener Welt-Ausstellung prämierten Pepton-Präparate, welchem die höchste Auszeichnung — das Ehren-Diplom zuerkannt wurde. Die Jury begründete diese Auszeichnung dadurch, dass es bisher Dr. Kochs allein gelungen sei, ein echtes, sich Jahre lang haltendes Fleisch-Pepton herzustellen, die Wichtigkeit dieser Entdeckung sei offenbar, und würde dieselbe Europa unschätzbare Dienste erweisen. Verpackt in Blechdosen à 1 Ko., in Töpfen à 100 und 225 Gramm, in Tafeln à 200 Gramm u. in Schachteln von 40 Gr. Vorrätig in allen Apotheken, Drogen-, bessern Delikatessen- und Kolonialwaren-Handlungen.

Ausland.

Paris, 24. Aug. Gestern hat ein Hagelwetter in Reims und in der Umgegend furchtbar gewüthet: die ganze Ernte gilt für verloren. In Reims kürzten drei Häuser ein. In Paris ertranken zwei Maurer, die in einem Abzugskanal vom Wetter überascht worden waren. Der Schaden wird allein in der Umgegend von Paris auf mehrere Millionen geschätzt.

London, 26. Aug. Die Morgenblätter betonen: eine militärische Besetzung Bulgariens sei nicht geboten, da dort, wie in Dalmatien vollkommene Ruhe herrsche. Die „Times“ bemerkt: unter solchen Umständen wäre eine fremde Intervention ohne Vorwand und beifiellos. Die Haltung des bulgarischen Volkes, die Anhänglichkeit an den Fürsten, die Energie, womit es den Versuch, das Land fremden Einflüssen zu überliefern, vereitelt habe, müsse ihm die Achtung Europas sichern.

Petersburg, 25. August. Die „Nowosti“ und die russische „Petersburger Zeitung“ halten eine russische Intervention in Bulgarien um so mehr für geboten, als daselbst Anarchie ausgebrochen sei. Erstere betonen, nur eine russische Intervention könne einer weiteren Verbreitung der Bewegung über die ganze Balkanhalbinsel vorbeugen. Letztere meint, Rußland solle zur militärischen Occupation Bulgariens zunächst nicht schreiten, da die Ruhe Bulgariens allein etwaige neue Opfer an Blut nicht wert sei.

In **Sofia** hat Major Panoff die Regierungsgewalt einstweilen übernommen. In Gurgewo wurde eine von Tironowa datirte, von Stambuloff als Präsidenten der Volksvertretung und von Nutkuroff als General-Commandirenden der Armee unterzeichnete Proclamation erlassen, die also lautet:

In Namen des Fürsten Alexander und der Volksvertretung gebe ich kund, daß ich einstweilen die provisorische Regierung in Sofia übernommen habe und Jedem, der sich den Gesetzen nicht fügt, standrechtlich behandeln werde. Ich ernenne Nutkuroff zum General-Commandirenden und übertrage demselben alle Civil- und Militärgehalt, daher hat jeder seinen Befehlen sich zu fügen. Ich fordere das bulgarische Volk auf, den Thron und das Vaterland vor den Verräthern zu schützen, welche unseren heldenmüthigen geliebten Fürsten vom Throne stürzen wollen, der Allmächtige kräftige die Hand des Volkes und der Armee, damit wir den vom Volke gewählten, geliebten Fürsten schützen. Es lebe Alexander, der Fürst von Bulgarien.“

Meldungen aus **Philippopel** vom 24. Abends wiederholen, daß die Besetzung und alle rumelischen Regimenter sich begeistert für Alexander ausgesprochen haben. Eine vom Oberst Nutkuroff erlassene Proclamation fordert zur Verteidigung der Ehre des Fürsten und Bulgariens auf. Die Ruhe wurde nirgends gestört.

Chicago, 20. Aug. Der Verteidiger der verurteilten Anarchisten hat einen Antrag auf Einleitung eines neuen Prozesses eingereicht über den im September eine Entscheidung getroffen werden wird. Sollte der Antrag zurückgewiesen werden, so wird Berufung gegen die Urteile beim obersten Gerichtshof eingelegt werden. Es heißt, die Polizei sei entschlossen, alle Teilnehmer an den jüngsten anarchischen Ausschreitungen gefänglich einzuziehen, und man glaubt, daß 300 Verhaftungen in Aussicht genommen sind. Die zum Tode verurteilten Anarchisten sind: August Spieß, Michael Schwab, Samuel Fielden, Albert H. Parsons, Adolf Fischer, Gg. Engel und Louis Lingg. Mit Ausnahme von Parsons und Fielden, von denen ersterer ein Amerikaner, letzterer ein Engländer ist, sind die übrigen Verurteilten sämtlich deutscher Herkunft.

Die Kokosnuß-Butter.

Aus „Die Bäckerei“ Organ der Münchener Bäckereinnung.

Die Kokospalme, ursprünglich nur auf den Inseln der Südsee und des ostindischen Archipels heimisch, ist eng an die Wendekreise (Tropen), 23 Grad 27 Minuten vom Aequator nördlich und südlich entfernt, gebunden und verliert mit Ueberschreitung dieser ihrer Region an Schönheit und Ergiebigkeit. Sie bildet dort, namentlich an niederen Meeresufern, meilenlange Wälder und ist ein wahrer Wohlthäter der Tropenländer, und nach der Volkslage der Hindus zu 99 Dingen nützlich. Jene Inseln der Südsee, die durch Korallen aus dem Meere gewachsen, sich nur wenige Fuß über das Fluthniveau des Meeres erheben, z. B. die kürzlich so großes Interesse erregenden Karolinen- und Marshall-Inseln, würden ohne die Kokospalme ganz unbewohnbar sein, da es sonst an Lebensunterhalt für die tausende ihrer Bewohner fehlen würde. — Der Reichtum an Kokospalmen ist sogar so groß, daß man ihre Produkte ausführt, ja, daß dieselben fast die einzigen Exportartikel dieser Gegenden bilden. Vor allem ist es die Kopra oder Koperah, das in Streifen geschnittene Fleisch der Samenkerne, die in ganz bedeutenden Mengen, namentlich aus Ceylon, uns zugeführt wird.

Wie sie den Reichtum und das einzige Nahrungsmittel der Tropenbewohner bildet, so lag es nahe, auch für die Ernährung des Europäers diese 60 bis 70 Prozent Fett enthaltende Frucht dienbar zu machen. Ein unübersteigbares Hindernis, diesen Gedanken auszuführen, lag in der sehr geringen Haltbarkeit von Kopra; sie wird so leicht ranzig und damit zur Nahrung völlig ungeeignet, daß sie bisher nur zur Herstellung der Kokosseife u. a., nicht aber zur Ernährung Verwendung finden konnte.

Es ist jetzt, nachdem schon ein bedeutender Preis ausgeschrieben worden für ein Verfahren, diese leichte Veränderbarkeit zu vermeiden, dieses letztere gelungen. Die Firma Fr. Kollmar in Bessigheim a/N. hat ein größeres Fabrik-Etablissement zu diesem Zwecke angelegt.

Diese gereinigte Kokos-Butter, aus der Kopra gepreßtes Fett, stellt jetzt eine blendend weiße Fettmasse, von der Konsistenz des Rindertalges dar, von durchaus angenehmem Geruche und mildem, süßen Fettgeschmack. Es ist eine völlig reine, vegetabilische Butter, freie Fettäuren, sowie etwaige mineralische Säure sind völlig abwesend.

Jetzt fragt es sich, wie bewahrt sich dieses an Appetitlichkeit und Wohlgeschmack den mehr und mehr in Beruf kommenden Talgbuttern gegenüber in der Praxis? Auch hierüber können wir unseren Lesern genauen Aufschluß geben. Zum Kochen und Backen gewährt sich die Kokosnuß-Butter ausgezeichnet. Damit hergestellte Pfannkuchen hatten nicht nur ein schönes, goldbraunes Aussehen, sondern schmeckten auch, da sie den scharfen, von Akrolein herrührenden Geschmack des Backfettes vermieden, ganz ausgezeichnet. Viele Bäcker haben schon mit diesem Fette, welches den Vorzug der leichteren Verdaulichkeit besitzt, Versuche angestellt, auch ist es schon lobend anzuerkennen, daß durch die Form und Farbe der Butter jede Täuschung von vornherein vermieden worden ist, wozu die Margarinitutter geradezu herausfordert.

Die Kokosnuß-Butter enthält ferner kein Wasser, es folgt daraus, daß sie aus reinem Fett besteht und sich sehr vorteilhaft verbäckt, und dabei kostet das Pfund nur 60 S. — Wir bitten diejenigen, die Versuche mit der Kokosnuß-Butter angestellt haben, um gefällige Mittheilung ihrer Erfahrungen, da wir gerne das wirklich Gute anerkennen möchten.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Küster, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Welzheim, 25. Aug. Am letzten Sonntag hielt der Turnerbund des Remsgaues hier sein Turnfest, das vom schönsten Wetter begünstigt und von zahlreichen Gästen besucht war. Beim Preisturnen beteiligten sich ca. 40 Mitglieder und ca. 30 Turnzöglinge. Die Preise fielen hauptsächlich auf Gmünder, dann aber auch auf Heubacher und Wasseralfinger Turner. Die aus Stuttgart erschienenen Turner beteiligten sich nicht am Preisturnen. Bei dem nebenbei veranstalteten Wettkommen errang Rutscher Abele von Gmünd den Preis. Die Welzheimer Einwohnerschaft hatte Straßen und Häuser aufs beste decorirt.

Heidenheim, 25. Aug. Gestern drohte hier ein Arbeiterstreik auszubrechen. Früh 8 Uhr begaben sich die 200—300 Arbeiter der Blouquetschen Weberei aus ihren Arbeitsstätten in den Hof, um Feierabend zu machen. Veranlassung dazu geben die Plakate, durch welche die Direktion mittheilte, daß sie bei dem Verhältnis viel zu gut bezahlten Webstücken in 4 Wochen eine kleine Lohnherabsetzung eintreten lassen müsse. Als der Arbeitgeber unter die aufgeregten Leute trat und ihnen nachwies, daß der Lohn bei einigen Sorten wirklich zu hoch sei, sahen dies die Arbeiter selbst ein, gaben sich aber doch nicht mit dem Vorschlag zufrieden, den Abzug geringer bezahlter Sorten zu gute kommen zu lassen, sondern verlangten die Beibehaltung der seitherigen Löhne. Die Direktion erklärte sich schließlich damit einverstanden mit der Bemerkung, daß sie die Fabrikation der betreffenden Sorten, deren Herstellung wegen der zu hohen Löhne nicht mehr nutzbringend sei, ganz einstellen werde. Hierauf nahmen sämtliche Arbeiter die Arbeit wieder auf. Nur einem derselben wurde die Entlassung erteilt.

Ehningen, 25. August. Der Blitz schlug heute nachmittag 4 $\frac{1}{2}$ Uhr in den hiesigen Kirchthurm, ohne zu zünden, hat aber sowohl am Turm als in der Kirche Schaden angerichtet.

Medarlm, 26. August. In Vampoldehausen erschlug der Blitz bei dem gefrigen Gewitter auf freien Felde einen Mann, dessen Kind und zwei Kühe. Der Getödete hinterläßt eine Wittve mit 5 Kindern.

Deutsches Reich.

Riel, 25. August. Das ganze Mandvergeschwader ist ausgelaufen, um auf der See den König von Portugal zu begrüßen.

Eisenach, 26. Aug. Zwischen dem Rittergutspächer in Bengelbden, Baron von Pamel-Rammungen und dessen Dekonomie-Volontair Freiherr von König aus Stuttgart fand Ende Juni beim Verlaß in der Nähe des durch die Wettrennen bekannten Borberges (Gothaisches Gebiet) ein Pistolenduell statt, bei welchem letzterer einen Schuß in den Unterleib erhielt. Der Verwundete wurde hierher nach Eisenach geschafft und von seiner herbeigerufenen Mutter auf das Sorgfältigste gepflegt. Leider ist der junge 22-jährige Mann vor wenigen Tagen seiner Verwundung erlegen. Bei der vorgenommenen ärztlichen Sektion hat sich die Kugel noch in der Hüfte vorgefunden. Die klagelagerten, tiefbetrüben Eltern haben die Leiche ihres einzigen Kindes gestern mit nach Stuttgart genommen. — Der Staatsanwalt dürfte sich nun wohl mit diesem Falle weiter zu beschäftigen haben.

Jugenheim a. d. S., 26. Aug. Der Fürst von Bulgarien wurde von dem Capitän des Schiffes in Keni den russischen Gendarmen ausgeliefert; man hatte ihm nicht einen Diener belassen. Auf Befehl aus Petersburg erfolgte die Freilassung und reiste der Fürst mit seinem Bruder zunächst nach Breslau.